
Komplikationen in der Anästhesie

Matthias Hübler • Thea Koch
Hrsg.

Komplikationen in der Anästhesie

Fallbeispiele - Analyse - Prävention

4. Auflage

Hrsg.

Matthias Hübler
Klinik für Anästhesiologie,
Intensivtherapie und Schmerztherapie
Krankenhaus St. Joseph-Stift
Dresden gGmbH
Dresden, Deutschland

Thea Koch
Klinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Dresden
Dresden, Deutschland

ISBN 978-3-662-67756-8 ISBN 978-3-662-67757-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-67757-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2010, 2012, 2014, 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Dr. Anna Krätz

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

*Menschen machen Fehler,
sonst wäre am Bleistift kein Radiergummi.
Lenny aus der Serie Simpsons*

Vorwort

Ikarus flog hoch und höher und kam der Sonne immer näher. Schließlich schmolz das Wachs, mit dem die Federn befestigt waren. Er ruderte mit seinen blanken Armen und rief nach seinem Vater. Dieser hörte den Ruf, aber konnte nicht helfen. So stürzte Ikarus in das ägäische Meer und verschwand.

Ikarus hatte zunächst Erfolg, als er die Erfindung seines Vaters Daedalus anwendete. Der Erfolg berauschte ihn aber und trübte sein rationales Denken. Er überschätzte sich und seine Fähigkeiten, verminderte seine Wachsamkeit für Kleinigkeiten, vertraute zu sehr der Technik und vergaß die Warnung seines Vaters.

Zeitweiser Erfolg durch Risikobereitschaft und Innovation, der auf Grund von Selbstüberschätzung und Selbstgefälligkeit in ein Desaster endet, wird als das **Ikarus-Paradoxon** bezeichnet. Jeder hat bereits sein persönliches Ikarus-Paradoxon erlebt und daraus gelernt. Noch wichtiger ist es aber, auch ohne eigene Erfahrungen in kritischen Situationen den Sturz in das ägäische Meer zu vermeiden. Wir müssen dafür unsere Unzulänglichkeit und die Grenzen unseres Fachwissens akzeptieren, bei Bedarf Hilfe suchen und annehmen. Wir hoffen, dass unsere Sammlung von Irrtümern und Fehlern hier auch einen kleinen Beitrag leisten kann.

In der Kurzgeschichte „Des Königs drei Fragen“ von Lew Leo Tolstoi ist ein Herrscher auf Suche nach Antworten auf die Fragen „Wann ist der richtige Zeitpunkt?“, „Wer ist der wichtigste Mensch?“ und „Was ist die wichtigste Aufgabe?“. Nachdem viele Gelehrte ihm keine zufriedenstellenden Antworten geben konnten, kam er zu einem Anästhesisten,¹ der ihm Folgendes sagte: „Der wichtigste Zeitpunkt ist jetzt. Der wichtigste Mensch ist der, den D

u gerade betreut und die wichtigste Aufgabe ist, sich um diesen Menschen zu kümmern.“

Diese Antworten nicht zu vergessen, macht Sie zu einem sehr guten Anästhesisten, in dessen Hände auch wir uns begeben würden.

Unsere Sammlung von Komplikationen in der Anästhesie umfasst mittlerweile 53 Fälle. 37 Fälle halten Sie in der Hand und die anderen finden Sie in „*Mehr Komplikationen in der Anästhesie*“. Wir möchten Sie nicht mit Wiederholungen langweilen und haben entsprechend Verweise eingepflegt, wenn ein Thema bereits behandelt wurde: Verweise bis zur Nummer 40

¹In der Originalgeschichte war es ein Eremit, aber arbeiten Anästhesisten nicht manchmal wie Eremiten?

beziehen sich dabei auf dieses Buch (*Komplikationen in der Anästhesie*) und Verweise ab Nummer 41 auf den 2. Band unserer Sammlung (*Mehr Komplikationen in der Anästhesie*).

Wir waren überrascht, wie viel wir bei der Überarbeitung dieser Ausgabe verändern mussten, denn unsere Hauptintention ist nicht, den neuesten medizinischen Hype darzustellen, sondern Grundsätze der Anästhesie zu vermitteln und vielleicht den einen oder anderen Aspekt aufzunehmen, der in klassischen Lehrbüchern selten zu finden ist.

Wir freuen uns sehr, dass viele Leser kritisch sind und uns auf Unstimmigkeiten und Fehler hinweisen. Vielen Dank! Wir haben den Radiergummi deshalb immer griffbereit und entfernen fleißig unsere Irrtümer.

Matthias Hübler und Thea Koch für die Autoren,
Dresden, im Frühjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Fall 1 – Die Nachgeburt	1
	Matthias Hübler und Mike Hänsel	
2	Fall 2 – Luxationsfraktur des Ellbogens	11
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
3	Fall 3 – Pankreasoperation	25
	Julia Storch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
4	Fall 4 – Ein Tag im Aufwachraum	39
	Julia Storch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
5	Fall 5 – TUR-Prostata	53
	Anke Hübler, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
6	Fall 6 – Tonsillektomie – Hurra, ein Kind!	67
	Julia Storch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
7	Fall 7 – Die Nachblutung – Oh je, ein Kind!	79
	Julia Storch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
8	Fall 8 – Ileus	89
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
9	Fall 9 – Abrasio	103
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
10	Fall 10 – Leistenhernie	115
	Matthias Hübler und Mike Hänsel	
11	Fall 11 – Hüftoperation	125
	Anke Hübler, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
12	Fall 12 – Fußoperation	135
	Matthias Hübler und Mike Hänsel	
13	Fall 13 – Spinalkanalstenose	143
	Anke Hübler, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
14	Fall 14 – Muschelkaustik	157
	Katharina Martin, Mike Hänsel und Matthias Hübler	

15	Fall 15 – Kosmetische Operation	169
	Susanne Heller, Mike Hänsel, Jürgen Schmidt und Matthias Hübler	
16	Fall 16 – Laparoskopische Cholezystektomie	181
	Markus Eller, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
17	Fall 17 – Die zweite Leistenhernie	197
	Matthias Hübler und Mike Hänsel	
18	Fall 18 – Schenkelhalsfraktur	209
	Katharina Martin, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
19	Fall 19 – Frozen Shoulder	221
	Julia Storch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
20	Fall 20 – Unterarmfraktur	233
	Angelika Eichner, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
21	Fall 21 – Kolektomie	245
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
22	Fall 22 – Knieprothese	259
	Katharina Martin, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
23	Fall 23 – Laseroperation	273
	Angelika Eichner, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
24	Fall 24 – Tibiafraktur	285
	Angelika Eichner, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
25	Fall 25 – Leistenabszess	297
	Markus Eller, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
26	Fall 26 – Aortenaneurysma	309
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
27	Fall 27 – Luftnot	327
	Katharina Martin, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
28	Fall 28 – Strabismusoperation	335
	Angelika Eichner, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
29	Fall 29 – Thorax-CT	345
	Johannes Löser, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
30	Fall 30 – Apoplex	357
	Anke Hübler, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
31	Fall 31 – Prostatektomie	367
	Matthias Hübler und Mike Hänsel	
32	Fall 32 – Angiografie	387
	Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	

33 Fall 33 – Glioblastom	401
Anke Hübler, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
34 Fall 34 – Leberchirurgie	413
Matthias Hübler und Mike Hänsel	
35 Fall 35 – Eine Schwangerschaft	429
Jana Kötteritzsch, Mike Hänsel und Matthias Hübler	
36 Fall 36 – Das Ovarialkarzinom	447
Corinna Golde und Matthias Hübler	
37 Fall 37 – Der Sinus pilonidalis	461
Matthias Hübler	
38 Tipps zur Reduktion menschlicher Fehlerquellen	471
Mike Hänsel und Matthias Hübler	
Anhang – Namen und ihre Bedeutung	481
Stichwortverzeichnis	487

Autorenverzeichnis

Angelika Eichner Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig, Deutschland

Markus Eller Abteilung für Anästhesie und Intensivtherapie, Asklepios-ASB Klinik Radeberg, Radeberg, Deutschland

Corinna Golde Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Dresden, Deutschland

Mike Hänsel Stabsstelle Didaktik & Lehrforschung, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Dresden, Deutschland

Susanne Heller SAPV-Team Augsburg, Augsburger Palliativversorgung gGmbH, Augsburg, Deutschland

Anke Hübler Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Dresden, Deutschland

Matthias Hübler Klinik für Anästhesiologie, Intensivtherapie und Schmerztherapie, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden gGmbH, Dresden, Deutschland

Jana Kötteritzsch Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Städtisches Klinikum Ludwigshafen, Ludwigshafen/Rhein, Deutschland

Johannes Löser Schmerzzentrum-Rhein-Erft, Pulheim, Deutschland

Katharina Martin Allgemeinmedizin, Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Dresden, Deutschland

Jürgen Schmidt Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Dresden, Deutschland

Julia Storch Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universität Rostock, Rostock, Deutschland

Abkürzungsverzeichnis

A.	Arteria
ABW	adjustiertes Körpergewicht („adjusted body weight“)
ACC	American College of Cardiology
ACCP	American College of Chest Physicians
ACh	Azetylcholin
ACT	„activated clotting time“
ADH	antidiuretisches Hormon
ADM	arterielle Blutdruckmessung
AHA	American Heart Association
AKI	akutes Nierenversagen („acute kidney injury“)
5-ALA	5-Aminolävulinsäure
ALAT	Alanin-Aminotransferase (frühere Bezeichnung GPT)
ALI	akutes Lungenversagen („acute lung injury“)
ANV	akutes Nierenversagen
AP	Anus praeter
APGAR	Appearance – Pulse – Grimace – Activity – Respiration
aPTT	aktivierte Prothrombinzeit („activated partial thromboplastin time“)
ARD	akute renale Dysfunktion
ARDS	„acute respiratory distress syndrome“
ARDSNET	Acute Respiratory Distress Syndrome Network
AIS	„abbreviated injury scale“
ASA	American Society of Anesthesiologists
ASAT	Aspartat-Aminotransferase (frühere Bezeichnung: GOT)
ASS	Azetylsalizylsäure
AT	Adenotomie (Klinikjargon)
ATIII	Antithrombin III
ATLS	Advanced Trauma Life Support
AV	atrioventrikulär
AWR	Aufwachraum
BDA	Berufsverband Deutscher Anästhesisten
BE	„base excess“
BGA	Blutgasanalyse
BIPAP	„biphasic positive airway pressure“
BIS	bispektraler Index
BMI	Body-Mass-Index
BNP	„B-type natriuretic peptide“

BSA	„body surface area“
BWS	Brustwirbelsäule
BZ	Blutzucker
C	Compliance
Ca	Karzinom
CaCl ₂	Kalziumchlorid
CaCO ₃	Kalziumkarbonat
CaO ₂	arterieller Sauerstoffgehalt
Ca(OH) ₂	Kalziumhydroxid
CBF	Hirndurchblutung („cerebral blood flow“)
CCS	Canadian Cardiovascular Society
cCT	kraniale Computertomografie
cGMP	„cyclic guanosine monophosphate“
CHE	Cholinesterase
CIN	kontrasmittelinduzierte Nephropathie
CIRS	Critical Incident Reporting-System
CK	Kreatinkinase
CK-MB	Kreatinkinase (Myokardtyp)
CMT-Erkrankung	Charcot-Marie-Tooth-Erkrankung
CO ₂	Kohlendioxid
CO ₂ -ET	endtidales CO ₂
COI	„critical oxygen index“
COPD	„chronic obstructive pulmonary disease“ (chronisch obstruktive Lungenerkrankung)
COX	Cyclooxygenase
CPAP	positiver Atemwegsdruck („continuous positive airway pressure“)
CPP	zerebraler Perfusionsdruck („cerebral perfusion pressure“)
CRP	C-reaktives Protein
CT	Computertomografie
CVVH	kontinuierliche venovenöse Hämofiltration
CYR-61	„cysteine-rich 61“
DO ₂	Sauerstoffangebot
DAO	Diaminoxidase
DBS	„double-burst-stimulation“
DGAI	Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
DIVI	Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin
DSA	digitale Subtraktionsangiografie
DSG	Deutsche Sepsis-Gesellschaft e. V.
ECF	extrazelluläre Flüssigkeit
ECT	„ecarin clotting time“
EDPVR	„end diastolic pressure volum relationship“
EEG	Elektroenzephalogramm
EKG	Elektrokardiogramm
EF	Ejektionsfraktion
EK	Erythrozytenkonzentrat

EMA	Europäische Arzneimittelagentur
EMLA	eutektische Mixtur von Lokalanästhetika („eutectic mixture of local anaesthetics“)
EPH	Edema – Proteinuria – Hypertension
ERAS	„enhanced recovery after surgery“
ESPA	European Society of Paediatric Anaesthesia
EVD	extraventrikuläre Liquordrainage
FDA	Food and Drug Administration
FEV ₁	expiratorische 1-s-Kapazität der Lunge
FFP	„filtering face piece“
F _I O ₂	inspiratorische Sauerstofffraktion
FKP	Fachkrankenschwester
FKS	Fachkrankenschwester
FORDEC	„facts“ (welche Situation liegt vor?) „options“ (welche Handlungsalternativen bieten sich an?) „risks“ (welche Risiken und Benefits sind mit den jeweiligen Alternativen verbunden? „decision“ (welcher Handlungsalternative wird gefolgt?) „execution“ (Ausführung der gewählten Handlungsalternative) „check“
FRC	funktionelle Residualkapazität
G6PD	Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase
γGT	γ-Glutamyltransferase
GCS	Glasgow Coma Scale
GFR	glomeruläre Filtrationsrate
Hb	Hämoglobin
H ₂ CO ₃	Kohlensäure
HCO ₃	Hydrogencarbonat (frühere Bezeichnung: Bikarbonat)
HD	hydrostatischer Druck
Heliox	Helium-Sauerstoff-Gemisch
HELLP	„hemolysis, elevated liver enzymes, low platelets“ (Hämolyse, erhöhte Leberenzyme, erniedrigte Thrombozytenzahl)
HES	Hydroxyethylstärke
HF	Herzfrequenz
HFmrEF	„heart failure with mild reduced ventricular ejection fraction“ (Herzinsuffizienz mit gering eingeschränkter linksventrikulärer Ejektionsfraktion)
HFNC	„high frequency nasal canula“
HFpEF	„heart failure with preserved ventricular ejection fraction“ (Herzinsuffizienz mit normaler linksventrikulärer Ejektionsfraktion)
HFrEF	„heart failure with reduced ventricular ejection fraction“ (Herzinsuffizienz mit verminderter linksventrikulärer Ejektionsfraktion)
HFV	Herzfrequenzvariabilität
Hkt	Hämatokrit
HOCM	„high-osmolar contrast media“

HPV	hypoxisch-pulmonale Vasokonstriktion oder humanes Papillomavirus (je nach Zusammenhang)
HSMN	hereditäre sensomotorische Neuropathie
HWS	Halswirbelsäule
HZV	Herzzeitvolumen
IAD	intraabdomineller Druck
IBW	ideales Körpergewicht (ideal body weight)
I:E	Verhältnis Inspiration zu Expiration
ICB	intrazerebrale Blutung
ICP	intrakranieller Druck
ID	Innendurchmesser
Ig	Immunglobulin
IMC	Intermediate Care Station
INR	„international normalized ratio“
IOCM	„iso-osmolar contrast media“
iPEEP	intrinsischer positiver endexpiratorischer Druck
IPPV	„intermittent positive pressure ventilation“ (kontrollierte Beatmung)
ISS	„injury severity score“
ITN	Intubationsnarkose
ITS	Intensivstation
IVD	intraventrikulärer Druck
KD	Krikoiddruck
KDIGO	Kidney Disease: Improving Global Outcome
KG	Körpergewicht
KHK	koronare Herzkrankheit
KOH	Kaliumhydroxid
LA	Lokalanästhetikum
Lama	Larynxmaske (Klinikjargon); auch LM
Laser	„light amplification by stimulated emission of radiation“
LBW	fettfreies Körpergewicht („lean body weight“)
LDH	Laktatdehydrogenase
LED	„light-emitting diode“
LM	Larynxmaske
LOCM	„low-osmolar contrast media“
LOI	„limiting oxygen index“
LT	Linkstyp
Lucas	Lund University Cardiac Arrest System
LV	linksventrikulär
MAC	minimale alveoläre Konzentration
mADH	mitochondriale Aldehyddehydrogenase
MAO	Monoaminoxidase
MAP	mittlerer arterieller Druck
MAT	maschinelle Autotransfusion
MEN	multiple endokrine Neoplasie
Met-Hb	Methämoglobin
MG	Myasthenia gravis
MH	maligne Hyperthermie

MKG	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
MMA	Methylmethacrylat
MMR-Impfung	Masern-Mumps-Röteln-Impfung
MTA	Medizinisch-technische Assistentin
mV	Millivolt
N.	Nervus
NA	Noradrenalin
nAChR	nikotinerge Azetylcholinrezeptoren
Na ₂ CO ₃	Natriumkarbonat
NADPH	Nikotinsäureamid-Adenin-Dinukleotidphosphat
NaOH	Natriumhydroxid
Nd:YAG	Neodym-dotierter Yttrium-Aluminium-Granat
Nd:YAG-KTP	Nd:YAG-Kalium-Titanyl-Phosphat
NK	Neurokinin
NIBP	„non-invasive blood pressure“ (nichtinvasive Blutdruckmessung)
NMH	niedermolekulares Heparin
NNH	„number needed to harm“
NNP	Natriumnitroprussid
NNT	„number needed to treat“
NO	Stickstoffmonoxid
N ₂ O	Stickoxid
NORA	Anästhesie außerhalb des OP-Bereichs („non-operating room anaesthesia“)
NOV	„nephroblastoma overexpressed“
NPPE	„negative pressure pulmonary edema“
NSAID	nichtsteroidale Antiphlogistika („non-steroidal anti-inflammatory drugs“)
OA, OÄ	Oberarzt, Oberärztin
ÖD	Öffnungsdruck
OI	„oxygen index of flammability“
OKR	okulokardialer Reflex
OP	Operationssaal
OSAS	obstruktives Schlafapnoesyndrom
p _a CO ₂	arterieller Kohlendioxidpartialdruck
PAK	Pulmonalarterienkatheter
PAF	Plättchen-aktivierender Faktor
p _a O ₂	arterieller Sauerstoffpartialdruck
pAVK	periphere arterielle Verschlusskrankheit
PDK	Periduralkatheter
PEEP	„positive endexpiratory pressure“ (positiv endexpiratorischer Druck)
p _{ET} CO ₂	endtidaler Kohlendioxidpartialdruck, endexpiratorisches CO ₂
PGI ₂	Prostazyklin
PGE ₂	Prostaglandin E ₂
PiCCO	„pulscontour continuous cardiac output“
PKK	Psoaskompartmentskatheter

PLGF	„placental growth factor“
PMMA	Polymethylmethacrylat
POCD	„postoperative cognitive dysfunction“ (postoperative kognitive Dysfunktion)
PONV	postoperative Nausea und Erbrechen
PDNV	„postdischarge nausea and vomiting“
PNCD	„perioperative neurocognitive disorder“ (perioperative neurokognitive Störung)
p _{Peak}	Beatmungsspitzendruck
PPV	„pulse pressure variation“ (Pulsdruckvariation)
PRES	„posterior reversible encephalopathy syndrome“
PRIND	prolongiertes reversibles ischämisches neurologisches Defizit
PTC	Post-Tetanic-Count
PTSD	posttraumatische Belastungsstörung
PVC	Polyvinylchlorid
py	„pack year“ (Packungsjahr Zigaretten)
Q	Perfusion
qSOFA	quickSOFA (siehe auch SOFA)
R	Resistance
R.	Ramus
RAE-Tubus	Tubus nach W.H. Ring, J.C. Adair und R.A. Elwyn
RCRI	„revised cardiac risk index“
RCVS	„reversible cerebral vasoconstriction syndrome“
RG	Rasselgeräusche
RIFLE	„risk, injury, failure, loss, and end-stage kidney disease“
RR	Blutdruck (ursprünglich: gemessen mit einem nicht mehr gebräuchlichen Blutdruckmessgerät nach der Methode von Riva-Rocci)
RRP	rezidivierende respiratorische Papillomatosis
RSI	„rapid sequence induction“
SAB	Subarachnoidalblutung
SABA	„short acting β agonist“ (kurz wirksamer β -Agonist)
S _a O ₂	arterielle Sauerstoffsättigung
SCCM	Society of Critical Care Medicine
sFLT-1	„soluble-fms-like tyrosine kinase“
SIRS	„severe inflammatory host response“ (systemisches inflammatorisches Response-Syndrom)
SNRI	Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer („serotonin-norepinephrine reuptake inhibitor“)
SOFA	Sequential (Sepsis-Related) Organ Failure Assessment Score
SOP	„standard operation procedure“
SpO ₂	partielle Sauerstoffsättigung
SR	Sinusrhythmus
SSW	Schwangerschaftswoche
ST	Sinustachykardie
SVI	Schlag-Volumen-Index

SVR	systemischer vaskulärer Widerstand
SZ	Abstand Schneidezähne
TBW	Gesamtkörpergewicht (total body weight)
TE	Tonsillektomie (Klinikjargon)
TEA	thorakale Epiduralanästhesie
TEE	transösophageale Echokardiografie
TEP	Totalendoprothese
TIA	transitorische ischämische Attacke
TIVA	totale intravenöse Anästhesie
TNF- α	Tumornekrosefaktor α
TOF	Train-of-Four
TTE	transthorakale Echokardiografie
TUR(-P)	transurethrale Resektion (der Prostata)
TVT	tiefe Bein- und Beckenvenenthrombose
UKL	Unterkieferluxation
V. a.	Verdacht auf
V_d	Verteilungsvolumen
$\dot{V}_D / \dot{V}_T$	relative Totraumventilation
VEGF	„vascular endothelial growth factor“
VHF	Vorhofflimmern
$\dot{V}O_2$	Sauerstoffverbrauch
V_{max}	maximale transvalvuläre Flussgeschwindigkeit
vp	ventrikuloperitoneal
VT	Tidalvolumen
vWF	von-Willebrand-Faktor
vWJS	von-Willebrand-Jürgens-Syndrom
WAKKA	Wissenschaftlicher Arbeitskreis Kinderanästhesie der DGAI
WFNS	World Federation of Neurological Surgeons
ZEEP	„zero end-expiratory pressure“
Z. n.	Zustand nach
ZAS	zentrales anticholinerges Syndrom
ZVD	zentraler Venendruck
ZVK	zentralvenöser Katheter